

# Währungsprognose – USA

11. Mai 2023



Der Dollar hat sich im Vergleich zum Vormonat leicht abgeschwächt. Die Wirtschaftsindikatoren aus den USA senden weiterhin gemischte Signale in Form von Wachstum auf dem Arbeitsmarkt und Rückgang bei der Kreditvergabe. Die US-Notenbank (Fed) hat im Mai den Leitzins zum 10. Mal angehoben. Unserer Einschätzung nach dürfte dies vorerst die letzte Zinserhöhung gewesen sein. Unsere Prognose wird aufrechterhalten. Kurzfristig könnte der Dollar Gegenwind bekommen, da die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Leitzinserhöhungen noch nicht beendet hat.

## **April- Arbeitsmarktbericht überraschend stark**

Im April überraschte die US-Wirtschaft mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze und einer beträchtlichen Steigerung der Beschäftigtenzahl um 253.000. Gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote auf 3,4 Prozent und damit auf den niedrigsten Stand seit Jahrzehnten. Ein Wermutstropfen für die Finanzmärkte war jedoch das im April weiter zunehmende Lohnwachstum, das verdeutlicht, dass sich der Arbeitsmarkt trotz massiver Zinserhöhungen noch nicht beruhigt hat. Zu beobachten ist jedoch ein Rückgang bei der Zahl der Stellenangebote, während bei den wöchentlichen Anträgen auf Arbeitslosenunterstützung leichte Anstiege zu verzeichnen sind.

## **Inflation seit nunmehr 10 Monaten in Folge gesunken**

Trotz eines leichten Rückgangs im April bleibt die Inflation, die seit nunmehr 10 Monaten in Folge rückläufig ist, noch immer viel zu hoch. Der jüngste Preisrückgang ist u. a. auf Basiseffekte zurückzuführen, da die vor einem Jahr stark gestiegenen Energiepreise nun aus der Inflationsberechnung herausfallen. Die um Energie- und Lebensmittelpreise bereinigte Kerninflation stieg im April um 5,5 Prozent gegenüber 5,6 Prozent im März. Unserer Einschätzung nach dürfte die Inflation im Laufe des Jahres noch weiter langsam zurückgehen. Das dürfte der US-Notenbank (Fed), die den Leitzins bereits stark angehoben hat, etwas mehr Luft verschaffen.

## **US-Notenbank (Fed) hat den Leitzins im Mai wie erwartet erneut erhöht**

Wie erwartet wurde in den USA der Leitzins bei der Zinssitzung im Mai um 0,25 Prozentpunkte auf 5-5,25 Prozent erhöht. Unserer Beurteilung nach dürfte damit das Ende der Leitzinsanhebungen erreicht sein. Vor der nächsten Zinssitzung werden den Fed-Chefs allerdings noch ein weiterer Inflationsbericht sowie ein weiterer Arbeitsmarktbericht vorliegen. Diese werden darüber entscheiden, ob die Fed auf ihrer Zinssitzung im Juni eine weitere Leitzinserhöhung vornimmt. Bei der letzten Zinssitzung hatte die Fed signalisiert, dass man nun erstmal die weitere Entwicklung abwarten werde. Zu erwähnen sei dabei u. a., dass die US-Banken derzeit ihre Bedingungen für die Kreditvergabe verschärfen und dass die Kreditnachfrage nachgelassen hat. Dies ist ein Zeichen dafür, dass sich die Wirtschaft in den USA abkühlt. Nach unserer Erwartung dürfte um den Jahreswechsel mit Zinssenkungen zu rechnen sein.

## **Unsere USD- Prognose wird aufrechterhalten**

Der Dollar hat im letzten Monat leicht an Wert verloren. Wir halten an unserer Prognose für den Dollar fest, der sich kurzfristig gegenüber dem Euro ein wenig abschwächen könnte, da von der EZB in nächster Zeit noch weitere Leitzinsanhebungen zu erwarten sind. Die relativen Zinsdifferenzen wirken sich somit zugunsten des Euros aus. Auf Sicht von 6-12 Monaten ist jedoch anzunehmen, dass der Dollar durch die zu erwartende Abschwächung der Weltwirtschaft wieder etwas Rückenwind bekommt. Dadurch könnten die Anleger den sicheren Hafen Dollar ansteuern.

	2022	2023f		2024f		Aktuell
		Sydbank	Konsens	Sydbank	Konsens	
BIP	2,1 %	0,8 %	1,1 %	1,5 %	0,8 %	0,3 % (Q1) <sup>2</sup>
Inflation <sup>1</sup>	6,2 %	4,2 %	4,7 %	2,5 %	2,8 %	5,5 % (April)

<sup>1</sup> Kern-VPI, d. h. Verbraucherpreisindex ohne Energie und Lebensmittel. <sup>2</sup> QoQ.

Anlagehorizont	Währungsprognose EUR/USD	Terminkurs	Leitzinsprognose	Konsens
Spot	109,3 (109,5)	–	5,00-5,25 % (4,75-5,00 %)	–
3 Monate	108-113 (108-113)	109,8	5,00-5,25 % (5,00-5,25 %)	5,08 % (4,76 %)
6 Monate	107-111 (107-111)	110,3	4,75-5,00 % (5,00-5,25 %)	4,74 % (4,37 %)
12 Monate	102-107 (102-107)	110,8	4,50-4,75 % (4,50-4,74 %)	3,68 % (3,77 %)

Die Schätzungen aus der vorherigen Währungsprognose sind in Klammern angegeben.

Erstellt von:  
Søren Kristensen  
Chefökonom  
Tel. +45 74 37 44 71  
[s.kristensen@sydbank.dk](mailto:s.kristensen@sydbank.dk)

sydbank.dk  
Makroökonomische Analyse  
1/2

**Sydbank**

## EUR/USD

Der Dollar schwankte im vergangenen Monat innerhalb einer recht engen Spanne.



## Inflation, jährliche Veränderung, um Energie- und Lebensmittelpreise bereinigt (Kern-VPI)

Während die Gesamtinflation seit zehn Monaten in Folge gesunken ist, verharrt die Kerninflation bei rund fünf Prozent.



### USD Belastungsfaktoren

- US-Inflation schneller rückläufig als von den Anlegern erwartet
- Strengere Kreditbedingungen bei den US-Banken
- Stimmungsaufhellung an den Finanzmärkten



### USD Kurstreiber

- Steigende Energiepreise in Europa
- Weiter zunehmender Lohn- und Preisdruck in den USA
- Unruhe an den Finanzmärkten
- Weniger starke Leitzinserhöhungen durch die EZB als erwartet



Hinweis: Die obigen Szenarien sind illustrativ und beschreiben die erwartete Entwicklung des Dollars. Diese spiegeln nicht zwangsläufig unsere Erwartungen wider.

Diese Publikation ist kein Kauf- oder Verkaufsangebot und stellt weder eine Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf von Finanzprodukten noch eine individuelle Empfehlung (Anlageberatung) im Zusammenhang mit Finanzprodukten dar. Die Publikation ist öffentlich zugänglich unter [www.sydbank.dk](http://www.sydbank.dk).

Jede Art von Anlagen geht mit dem Risiko finanzieller Verluste einher. Sydbank schließt jede Haftung für etwaige Verluste aus, die direkt oder indirekt mit Verfügungen im Zusammenhang stehen, die allein auf der Grundlage dieser Publikation vorgenommen wurden. Vor konkreten Investitionsentscheidungen empfiehlt Sydbank stets die Inanspruchnahme einer individuellen Beratung.

Etwaige allgemeine Empfehlungen sind Ausdruck der Erwartungen der Sydbank auf der Grundlage aktueller Marktverhältnisse. Somit basieren die Empfehlungen nicht auf fundamentalen analytischen Sachverhalten, weshalb diese Publikation allein keine Grundlage für Anlageentscheidungen bilden kann. Weder historische Gewinne und Kursentwicklungen noch Prognosen für die Zukunft können als zuverlässige Indikatoren für zukünftige Gewinne und Kursentwicklungen dienen.

In der Prognose werden Finanzprodukte mit roter Risikoeinstufung genannt. Die Risikoeinstufung rot bedeutet, dass bei Investitionen in Finanzprodukte dieser Art entweder die Gefahr besteht, dass ein etwaiger Verlust die Anlagesumme übersteigen kann, oder dass der jeweilige Produkttyp nicht transparent ist.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf Quellen, die Sydbank für zuverlässig hält. Sydbank übernimmt jedoch keine Haftung für Mängel, hierunter etwaige Fehler der Quellen, Druckfehler oder Berechnungsfehler sowie geänderte Voraussetzungen.

Sydbank oder ihre Mitarbeiter können die in dieser Publikation beschriebenen Finanzprodukte halten.

Diese Publikation darf ohne die ausdrückliche Genehmigung von Sydbank weder veröffentlicht noch an Dritte weitergegeben werden.

Die Kurse wurden um 13:53 Uhr aktualisiert.

Die jüngsten Währungsprognosen finden Sie unter: <https://www.sydbank.dk/investorplus>

Sydbank A/S, Peberlyk 4, DK-6200 Aabenraa, CVR-Nr. DK 12626509 unterliegt der Aufsicht der dänischen Finanzaufsicht (Finanstilsynet), Strandgade 29, 1401 Kopenhagen K. Die Filialen der Sydbank A/S in Deutschland (Flensburg, Kiel und Hamburg) stehen unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt